

Mit Mut auch extreme Situationen meistern

Präventionsprojekt an der Hauptschule

Quickborn (mz/ros) Kinder sollen Mut im Alltag zeigen. Das ist das Ziel des Projektes „Ki-do“ von Ralf Ide. In der Erich-Kästner Schule hilft der Erziehungswissenschaftler und Studienrat in dreitägigen Lehrgängen den Schülern, Selbstbewusstsein zu erlangen. „Kinder sollen Mut für den Alltag fassen, denn nur, wer Alltagssituationen beherrscht, kann auch extreme Situationen meistern“, erklärte Ide.

Ide entwickelte das Gewaltpräventionsprogramm Ki-do (deutsch: Der Weg der Kinder) selbstständig, nachdem 1992 zwei Übergriffe auf seinen Sohn geschahen. Dieses praxisorientierte Projekt hilft den Jugendlichen zu einem „Rückgrat“, also selbstbewusst peinliche Situationen sowie Spott zu ertragen und ohne Scham

Referate zu halten. Sie sollen sich trauen, den Mund aufzumachen, frei zu sprechen und sich keine Demütigungen bieten zu lassen. „Diejenigen, die das schaffen, haben wesentlich bessere Chancen in der Schule, sowie bei einer Bewerbung für einen Arbeitsplatz.“

Zudem werde den Jungen und Mädchen gezeigt, wie sie sich gegen körperliche Angriffe zur Wehr setzen oder bei Belästigungen auf ihre Nöte aufmerksam machen können. Zum Abschluss des Projekts mussten alle Schüler allein vor ihren Klassenkameraden spontan ein Lied und eine kleine Rede vortragen, ohne Anzeichen von Nervosität zu zeigen. Jeder bestand die kleine Prüfung, und es schien als sähen alle am Ende ein bisschen zufriedener aus.

Quickborn
Ingeborg
5.10.05



Zum Abschluss musste jeder Schüler ein Lied vortragen, ohne Nervosität zu zeigen. Foto: pt